

# Klassenarbeit unlesbar

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Januar 2018 13:39

## Zitat von Lehramtsstudent

Das heißt, dass du dir grundsätzlich erst einmal die Mühe machst, ein Wort zu entziffern, dass du auf den ersten Blick gar nicht lesen kannst, und es erst als Fehler anstreichst, wenn du es auch nach genauem Hinsehen nicht als bekanntes, deutsches Wort (bzw. Fachbegriff) erkennen kannst, oder?

Bei mir gilt der Grundsatz, dass ich mir beim Lesen nicht mehr Mühe gebe als der Autor beim Schreiben. Wie lange braucht man, um so ein Wort aufs Papier zu bringen? Mal bei einem Wort genauer hinzukucken, ob die Buchstabenfolge im Kontext sich ergibt, mag ja OK sein, aber lange 'rumraten, wenn ganze Sätze nicht zu erkennen sind, bringt's nicht.

Wenn ich schon sehe, dass der Kugelschreiber(!)strich ganz dünn auf dem Papier ist, weil der Schreibende seinen Text eh für so unverbindlich hält, dass er sich nicht traut, richtig aufzudrücken, lese ich da genau so flugs drüber, wie es hingekliert wurde. Den Unterschied zwischen schlechter Handschrift und "kein Bock ey" erkennt man schon.

Die Frage nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Handschrift stelle ich mir in der Sek II eigentlich nicht. Aber weiß weiß, was da noch kommt. Ich erkläre ja mittlerweile Gymnasialschülern die Grundrechenarten.